

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 45. Mittwoch, den 14. Februar 1821.

Universitätsnachrichten.

Am 1. Februar verteidigte der Baccalaureus der Rechte Herr Friedrich Wilhelm Uhlig, aus Grotendorf gebürtig und eines edlen und weisen Rathes zu Zwickau Mitglied, seine mit vieler juristischen Gelehrsamkeit ausgearbeitete Abhandlung über die Frage: quando dolus in contractibus obveniens transitum domini impedit? ohne Präses; er erndtete dabei den allgemeinen Beifall seiner Zuhörer und wurde von der Juristenfakultät mit der Doktorwürde beider Rechte gekrönt. Seine Opponenten waren: der Herr Doct. jur. Carl Heinrich Haase d. J., Herr Bacc. jur. Gustav Suttlinger aus Lübben und der Herr Stud. jur. Robert Stöckardt aus Baugen. — Die genannte Inaugural-Dissertation zerfällt in XXI. Paragraphen, ist auf 27 S. 4. in der Officin des Herrn Carl Tauchnitz gedruckt, und Sr. Excellenz dem Herrn Kanzler Freiherrn von Werthern dedicirt. Das sehr schätzbare Programm zu dieser Feierlichkeit ist vom Herrn Oberhofgerichtsrath und Civilverdienst-Ordensritter D. Christ. Gottl. Haubold geschrieben, und enthält auf 28 S. 4. im Druck, Exercitationum Vitruvianarum, quibus iura parietum communium illustrantur,

Specimen I. am Schlusse aber einige Nachrichten aus des Herrn D. Uhligs bisherigem Lebenslauf.

Etwas zur Geschichte der Kutschen.

(B e s c h l u ß.)

Auf Reisen und sonst saß also die vornehme Herrschaft hinter ihrem Stallmeister auf, oder ließ sich den Zelter von Bedienten führen. In Schweden nahmen die größten Herren ihre Gemahlinnen auf den Sattel, wenn sie über Land reisten, und selbst Prinzessinnen machten ihre Turen zu Pferde, und hüllten sich, wenn es regnete, in einen wachstuchenen Mantel. Als sich zu Paris mehrere vornehme Frauenzimmer Kutschen anschafften, ersuchte das Parlament, welches diese Sitte für schädlich hielt, den König Karl IX. der von 1560 bis 1574 regierte, er möge den Gebrauch der Kutschen nur auf Reisen erlauben. Und da der König dies Ansuchen nicht achtete, so suchte der erste Parlamentspräsident zu Paris, Gilles LeMaitre, die alte Sitte durch sein Beispiel zu erhalten, indem er, wenn er aufs Land reiste, seine Gemahlin und Tochter in einem schlechten, mit Stroh angefüllten Wagen fahren ließ, und